

# Ausstellung mit mehr als 90 Kaninchen

Zwerg-Widder, Farbenzwerge, Englisch-Widder, Sachsengold oder Alaska-Kaninchen sind nur einige Arten, die bei der neunten Kaninchen-Ausstellung des Zuchtvereins F12 »Leinetal« in Kuventhal zu sehen waren. Mehr als 90 Kaninchen aus 15 verschiedenen Rassen konnten die Besucher in verschiedenen Farb-Schattierungen begutachten, ebenso wie filigrane Erzeugnisse der Handarbeits- und Kreativgruppe sowie der Jugendlichen.



Viele Kaninchen konnten die Besucher bei der Zuchtausstellung in Kuventhal bewundern. Die zweieinhalbjährige Jana, Tochter von Ortsvorsteher André Rohmeier, genoss in Anwesenheit von Bürgermeister Ulrich Minkner die kinderlieben Tiere zu streicheln.

**Kuventhal** (mru). Eröffnet wurde die Ausstellung des Zuchtvereins F12 »Leinetal« von Bürgermeister Ulrich Minkner, der selber zwei Kaninchen hat, und André Rohmeier, Ortsvorsteher von Kuventhaler. Interessierte Besucher konnten bei der zweitägigen Schau viele unterschiedliche Exemplare anschauen und einige Tiere sogar streicheln. Alle Exemplare stammen von Mitgliedern des Kaninchenzuchtvereins und sind 2011 geboren, wie die Jungtiere, die gerade erst vier Monate alt sind, oder die ausgewachsenen Exemplare, die älter als sechs Monate sind. Rammler und Häsinnen, wie die Bezeichnung für die männlichen und weiblichen Tiere lauten, benötigen neben Kraftfutter, Obstabschnitten und Gemüsestücken ebenfalls tägliche Zuwendung, um bis zu zehn Jahre alt zu werden, so Ausstellungsleiter Jürgen Bokelmann. Ebenso mögen viele Kinder Kaninchen, wie auch Jana, die zweieinhalbjährige Tochter von André Rohmeier, wenn sie zutraulich, lieb und gut gepflegt sind.

Die Tiere seien sehr verträglich und könnten im Winter in geeigneten »Unterkünften« auf der Terrasse ohne Probleme überwintern, so Minkner, doch unterschätzen viele Mädchen und Jungen die tägliche Vielfalt bei Hege und Pflege. Daher sollten viele Eltern ein Auge auf die Haltung legen und ihre Zöglinge zu einem gewissenhaften Umgang animieren. Früher sollen die beliebten Haustiere über Spanien nach Mitteleuropa gekommen seien, wo sie primär als Fleischlieferant für das Essen dienten. In der heutigen Zeit, wo es nicht mehr so viele Exemplare gebe, kümmern sich glücklichere Weise Züchter und Kaninchenfreunde um Erhalt der Artenvielfalt.

Die schwarzen Alaska-Kaninchen sind eine Seltenheit in Deutschland geworden, denn es gibt nur noch 500 Tiere bei 30 Züchtern. Sie wiegen bis zu 5,2 Kilogramm und haben einen Behang, Entfernung von einer Ohrspitze zur anderen, von 60 Zentimetern, wobei die Ohren an der breitesten Stelle mehr als 14 Zentimeter messen.

Dass die Mitgliedschaft in einem Kaninchenzuchtverein nicht nur mit der Zucht von Kaninchen verbunden sein muss, zeigten sowohl die Handarbeits- und Kreativgruppe (H&K-Gruppe) als auch die Jugendgruppe mit verschiedenen Stickbildern, Fell- und Bastelartikeln. Monika Bartens, Leiterin der zehn Mitglieder umfassende H&K-Gruppe, präsentierte mit ihren Kolleginnen 15 Erzeugnisse. Bis zu 500 Stunden sitzen die Damen an den Bastelarbeiten, um aus Fell genähte Kissen oder Kniedecken herzustellen. Noch aufwendiger sind die aus Angora-Wolle gestickten Bilder wie »Spirit of the Wolves« und »Walking the great Spirit«, die Darstellungen mit indianischen Motiven zeigen, oder Bildnisse im Stil des Malers Carl Spitzweg. Von der Jugendgruppe um Leiterin Ronny Schmidt wurden ebenfalls Erzeugnisse hergestellt wie Briefbeschwerer in Form von Kaninchen, Lampen und Memo-Boards. Je nach Alter müssen die Mitglieder des Vereins zehn oder mehr Stunden für einen Bastelartikel vorweisen können, da diese ebenfalls bei Zuchtschauen bewertet werden. Dass die gebastelten Artikel nicht immer etwas mit den Tieren zu tun haben müssen, zeigten die erstellten Socken, Gardinen oder Decken sowie der mit Perlen dekorierte Schmuck.

Im Rahmen der Ausstellung wurden ebenfalls die Vereinsmeister geehrt. Heidrun Dittrich gewann diesen Wettkampf vor Ralf Schmidt und Ludwig Möhring. Die beste Familien- und Wurfgeschwister-Zuchtgruppe stammen ebenso von ihr, wie die beste Häsinnen und der beste Rammler. Bei der gemischten Gruppe der Wurfgeschwister belegte Ronny Schmidt den ersten Platz. Die Preise bei den Jungtieren bleiben in einer Familie, da Evi Bokelmann die beste Zuchtgruppe und die beste Häsinnen hat sowie Sascha Bokelmann den besten Rammler. Vereinsmeister bei den Bastelarbeiten wurden bei den Erwachsenen Elke Beulshausen und bei den Jugendlichen Alina Bartens. Das schönste Fell-Erzeugnis präsentierte Ronny Schmidt sowie das schönste Bildnis aus Angora-Wolle Monika Bartens.

Im nächsten Jahr soll die Schau zum zehnten Mal organisiert werden, Erstaussstellung war 2002 im Dorfgemeinschaftshaus Kuventhal. Aus diesem Grund überlegen die Verantwortlichen, eine größere Veranstaltung mit befreundeten Vereinen im Rheinischen Hof in Einbeck zu organisieren.

[Gefällt mir](#)

**Lesezeichen hinzufügen bei:**



## Sie sind nicht angemeldet

Um den vollen Funktionsumfang dieser Seite nutzen zu können, wie zum Beispiel das kommentieren von Nachrichten, müssen Sie sich mit Ihren Benutzerdaten (Benutzername & Passwort) unter Meine »EM« anmelden.

[Kostenloses Benutzerkonto anlegen](#)